

Deutscher Bibliotheksverband e.V.

Mitgliederversammlung am 23. März 2006 in Dresden Protokoll

Ort: Internationales Congress-Center Dresden, Ostrauer 2, 01067 Dresden

Tag: Donnerstag, 23.03.2006, von 14.00-15.45 Uhr

Teilnehmer: 100 Mitglieder und 6Gäste

Versammlungsleiterin: Brigitte Russ-Scherer, Präsidentin

Protokollführerin: Barbara Schleihagen, Geschäftsführerin

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Frau Russ-Scherer, Präsidentin des DBV, eröffnet die diesjährige DBV-Mitgliederversammlung im Rahmen des 95. Deutschen Bibliothekartages in Dresden und begrüßt die Mitglieder und Gäste sehr herzlich. Die Präsidentin stellt fest, dass die Mitgliederversammlung ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist. Die folgenden Unterlagen wurden den DBV-Mitgliedern mit der Einladung termingerecht zugesandt:

- Vorschlag für die Tagesordnung
- Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16.3.2005
- Abschluss des Jahres 2005
- Rechnungsprüfbericht 2005
- Entwurf des Wirtschaftsplanes 2006
- Antrag auf Ausschluss eines Mitgliedes
- Entwurf der neuen Beitragsordnung mit Erläuterung
- Entwurf der geänderten Satzung mit Erläuterung
- Entwurf der neuen Wahlordnung
- Entwurf der aktualisierten Geschäftsordnung
- Wahlberechtigungsschein

Als Tischvorlage wurde der Jahresbericht vom 01.01.2005 – 31.12.2005 der Steuerberaterin Dr. Beate Dimitrow vorgelegt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Vorschlag:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 16.3.2005 in Düsseldorf
4. Bericht des DBV-Vorstandes
5. Bericht aus Bibliothek & Information Deutschland (BID)
6. Bericht über den Jahresabschluss 2005
7. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
8. Antrag auf Ausschluss eines Mitgliedes
9. Beschluss zum Wirtschaftsplan 2006
10. Wahl der Kassenprüfer für das Jahr 2006
11. Nachwahl für den DBV-Vorstand (2006 bis 2007)
12. Beschluss zur neuen Beitragsordnung

13. Beschluss zur geänderten Satzung
14. Beschluss zur neuen Wahlordnung
15. Information über die aktualisierte Geschäftsordnung (Genehmigung durch Beirat)
16. Verschiedenes

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung bekannt gegeben und wird von der Mitgliederversammlung ohne Ergänzungen genehmigt.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 16.3.2005 in Düsseldorf

Das Protokoll der Mitgliederversammlung am 16.3.2005 in Düsseldorf wird in der vorliegenden Fassung genehmigt. Es wird im Internet veröffentlicht:

<http://www.bibliotheksverband.de/2005/protokolle/mitgliederversammlung.html>

TOP 4: Bericht des DBV-Vorstandes

Frau Russ-Scherer erteilt der Vorsitzenden, Frau Dr. Lux das Wort. Frau Dr. Lux verweist darauf, dass der Vorstandsbericht schriftlich vorgelegt werden wird, so dass sie sich hier im mündlichen Bericht in der Mitgliederversammlung auf nur einige wichtige Tätigkeiten des DBV konzentrieren kann. Der nächste Jahresbericht ist für 2007 geplant und wird den gesamten Zeitraum der Amtszeit des Vorstandes 2004-2007 umfassen.

Im DBV-Vorstand gab es folgende Änderung: Barbara Lison, Direktorin der Stadtbibliothek Bremen wurde am 14. Dezember 2005 einstimmig als neue BID-Sprecherin ab 1.4.2006 gewählt. Daher wird es auf dieser Mitgliederversammlung Neuwahlen für den freigewordenen Sitz im Vorstand geben.

Die Geschäftsstelle ist seit Januar 2006 mit fünf Mitarbeiterinnen besetzt:

- Barbara Schleihagen, Geschäftsführerin (seit Januar 2006, seit Dezember 2005 Geschäftsstellenleiterin)
- Judith Gärtner, zuständig für Mitglieder und Finanzen
- Ulla Wimmer, Koordinatorin des Kompetenznetzwerk für Bibliotheken im DBV
- Hella Klauser, zuständig für die internationale Kooperation des KNB im DBV (seit November 2005)
- Andrea Osterode, Web-Redakteurin des KNB im DBV (seit Januar 2006)

Ehrenamtlicher Geschäftsführer des DBV war bis Ende 2005 Dr. Arend Flemming, Direktor der Städtischen Bibliotheken Dresden. Frau Dr. Lux spricht ihm im Namen aller Mitglieder ganz herzlichen Dank für sein großes Engagement über viele Jahre für den DBV aus. Ende November 2005 ging die langjährige Geschäftsstellenleiterin Elke Dämpfert in den Ruhestand. Ihr wurde ebenfalls noch einmal sehr herzlich gedankt.

Frau Dr. Lux berichtet über die Lobbyaktivitäten des DBV im Berichtszeitraum, die mit der Anhörung im März 2005 in der Enquêtekommission ihren ersten Höhepunkt fanden. Eine intensive Weiterverfolgung der politischen Kontaktarbeit wurde durch die Neuwahlen im Herbst 2005 zunächst für längere Zeit blockiert.

Stattdessen hat der Vorstand und die Geschäftsstelle intensiv an der Modernisierung des Verbandes gearbeitet, was sich in der aktualisierten Satzung für die Einführung der Briefwahl und für die Aufnahme von Fördervereinen als neue fördernde Mitglieder, der neuen

Wahlordnung für die Durchführung der Briefwahl und der neuen Beitragsordnung sowie in der Einrichtung der Konferenz der Freundeskreise zeigt.

Der Verband hatte am 31.12.2005 insgesamt 1.833 Mitglieder, das sind 3 Mitglieder weniger als am 31.12.2004. Die 35 Kündigungen zum 31.12.2005 (davon 6 Umwandlungen in Nebenstellen) bzw. Austritte erfolgten vor allem aus finanziellen Gründen, da Kommunen und Einrichtungen ihre Bibliotheken schließen bzw. nicht mehr bereit sind, den Mitgliedsbeitrag aufzubringen. Aber erfreulicherweise konnten 32 Bibliotheken im Jahr 2005 neu in den DBV aufgenommen werden.

Seit dem Jahr 2003 betreut der DBV drei Fachkommissionen und vier Expertengruppen, was eine beachtliche Ausweitung der fachlichen Aktivitäten des DBV bedeutet. Diese erfolgreiche Arbeit hat den Vorstand veranlasst, die Finanzausstattung dafür kontinuierlich zu erhöhen. Vor der Entscheidung über eine erneute Ausschreibung und Weiterführung wurden alle Kommissionen im Juni 2005 um eine Selbstevaluation gebeten. Das durchwegs positive Ergebnis führte zur Neuausschreibung der Kommissionen für die Amtszeit 2006-2009. Im Februar erfolgte die Auswahl der neuen Kommissionsmitglieder, die ab 1. April ihre Arbeit aufnehmen.

Als ein Beispiel für die vielfältige Arbeit der Sektionen berichtet Frau Dr. Lux aus der Sektion 4 (wissenschaftliche Universalbibliotheken), die die Initiative der DBV-Vorsitzenden aufgegriffen hatte, und eine Umfrage durchgeführt hatte, um das eigene Selbstverständnis und die notwendigen künftigen Aktivitäten besser heraus arbeiten zu können. Das Ergebnis wurde auf der Herbstsitzung 2005 der Sektion 4 vorgestellt. Es wurde deutlich, dass die befragten Bibliothekare nicht so unzufrieden sind mit den Hochschulrahmenbedingungen und der Gesetzeslage, wie manchmal vermutet. Im Hochschulbereich lässt sich manches besser bewegen als auf Ministeriumsebene. Das größte Problem liegt für wissenschaftliche Bibliotheken im bestehenden Urheberrecht für den Leihverkehr und den digitalen Bereich.

Als ein Beispiel für die erfolgreiche Arbeit der Landesverbände nennt Frau Dr. Lux die Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt. Die Bundesgeschäftsstelle des DBV hatte sich bereit erklärt, die Aufgabe des Zuwendungsempfängers für das Förderprogramm „Kulturelle Projekte des Landes Sachsen-Anhalt zur Förderung und Intensivierung der Zusammenarbeit öffentlicher Bibliotheken und Schulen“ zu übernehmen. Durch die Auflösung der Fachstellen im Land bestand die Gefahr, dass die für die Bibliotheken geplanten Mittel nicht bereitgestellt werden können. Die Bitte kam vom DBV-Landesverband, der auch die Verwaltung der Mittel übernommen hatte. Die Fördermittel werden vorrangig für DBV-Mitglieder bereitgestellt, Nicht-Mitglieder erhalten Aufnahmeanträge.

Nach der Pause durch die Bundestagswahlen wird die Lobbyarbeit des Verbandes nun intensiv fortgesetzt. Frau Dr. Lux wird den Kontakt mit Bundestagspräsident Lammert suchen, der sich schon früh für Bibliotheken eingesetzt hat. Ein Termin mit Frau Ministerin Schavan wurde bereits für Mai 2006 vereinbart.

Frau Russ-Scherer dankt Frau Dr. Lux sehr herzlich für diesen kurzen und informativen Bericht.

TOP 5: Bericht aus Bibliothek & Information Deutschland (BID)

Frau Russ-Scherer erteilt Herrn Dr. Ruppelt, Sprecher der BID bis 31.3.2006, das Wort. Herr Dr. Ruppelt war selbst 10 Jahre im DBV-Vorstand tätig, davon drei Jahre als Vorsitzender. Er berichtet als Sprecher der BID zum Ende seiner sechsjährigen Amtszeit nun zum letzten Mal. Nachdem die zulässige zweite Amtszeit im März 2006 abgelaufen sein wird, wird Barbara Lison das Amt der Sprecherin übernehmen. Sie wurde auf der BID-Mitgliederversammlung am 14. Dezember 2005 in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover einstimmig gewählt. Da über seine gesamte Amtszeit von 2000 bis 2006 im Herbst 2006 eine gesonderte Publikation erscheinen wird, beschränkt sich Dr. Ruppelt auf die folgenden Themen:

- Bibliothek2007
- Anhörung vor der Enquête-Kommission des Deutschen Bundestages
- Wahlprüfsteine der BID
- Gründung einer Stiftung „Bibliothek & Information“
- Unterstützung des Zweiten Hannoverschen Symposiums „Jüdischer Buchbesitz als Raubgut“

Mitglieder der BID sind seit Juli 2004:

- Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)
- Verein Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB)
- Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V.
- Bertelsmann Stiftung
- ekz.bibliotheksservice GmbH
- Goethe-Institut e.V.

Die Finanzen der BID sind geordnet. Das Berichtsjahr konnte mit einem Plus abgeschlossen werden. Dies ist auf den Überschuss aus den Ergebnissen des IFLA-Kongresses 2003 sowie des Leipziger Kongresses 2004 zurückzuführen. Dieser Überschuss war bis zum abschließenden Steuerbescheid auf Sonderkonten angelegt, ist für eine Reihe von Sonderprojekten verplant und soll ab 2006 in eine Stiftung „Bibliothek & Information“ als Grundkapital eingebracht.

Herr Dr. Ruppelt dankt den Mitgliedern der verschiedenen DBV-Vorständen und den Vertretern der DBV-Präsiden für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und das große Vertrauen über viele Jahre.

Frau Russ-Scherer dankt Herrn Dr. Ruppelt ganz herzlich, und bittet Frau Lison um eine kurze Vorstellung. Frau Lison möchte in ihrer zukünftigen Arbeit an die von Herrn Dr. Ruppelt anknüpfen, und in enger Kooperation mit dem DBV gestalten. Wichtig sei ihr vor allen, die Marken „Bibliothek“ und „Bibliothekar/in“ positiv und fest zu verankern und zu schärfen: immer modern, und die Inhalte und die Qualität sind akzeptiert.

Frau Russ-Scherer dankt Frau Lison sehr herzlich und wünscht ihr viel Erfolg in ihrem neuen Amt.

Da es auch einen Wechsel in der DBV-Rechtskommission gegeben hat, dankt Frau Russ-Scherer auch Frau Prof. Dr. Beger, bisherige langjährige Vorsitzende der Rechtskommission sehr herzlich für ihr unermüdliches Engagement.

TOP 6: Bericht über den Jahresabschluss 2005

Frau Russ-Scherer bittet den bisherigen Geschäftsführer Herrn Dr. Flemming um seinen Bericht. Der DBV konnte in 2005 einen kleinen Überschuss erwirtschaften. Er erhielt in 2005 Spendeneinnahmen in Höhe von 12.420 Euro, die direkt den entsprechenden Kostenstellen zugeordnet wurden. Der DBV hat darüber hinaus zweckgebunden für die Deutsche Internetbibliothek Euro 10.000 von der Bertelsmann-Stiftung erhalten zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Projektes.

Die Mehrbelastungen des DBV-Haushaltes 2005 durch das KNB werden intern mit den Einnahmen für das KNB verrechnet. Die Einnahmen aus dem BIX, die in 2006 erzielt werden (pro teilnehmender Bibliothek 170 €), dienen der Deckung aller BIX-Kosten, die zum Teil bereits in 2005 angefallen sind, wie z.B. die Kosten für die Honorarkraft. Die Übernahme des BIX durch das KNB war Ende 2004 noch nicht beschlossen, daher auch noch nicht im Wirtschaftsplan aufgenommen. Die Kosten für Miete/Geräte fallen geringer als geplant aus, da ein langjähriger Leasingvertrag für ein großes Kopiergerät endlich gekündigt werden konnte. Ein kleines Multifunktionsgerät wurde stattdessen angeschafft. Der Beschluss, die DBV-Website zu überarbeiten und in einem neuen Layout zu präsentieren, fiel erst bei der Vorstandssitzung im Juni 2005. Durch den Zusatzvertrag mit dem Webmaster entstanden ungeplante Mehrkosten von ca. 2.500 Euro. Die Rubrik „Kosten für Geräte und Ausstattung“ im Wirtschaftsplan weist nur noch die Kosten für Geräte mit einem Wert von unter 100 Euro aus. Alle anderen Geräte unterliegen der Abschreibung, und werden erst nach dem Gesamtüberschuss am Ende der Aufstellung ausgewiesen. Bei den Aufwendungen für Internationale Kontaktarbeit, Kommissionen und Expertengruppen sind die oben aufgeführten Spendeneinnahmen verbucht. Was dort als Minus-Aufwendungen erscheint, ist der tatsächlich vorhandene Überschuss, der in das Jahr 2006 übertragen wird.

Frau Russ-Scherer dankt Herrn Dr. Flemming für seinen kurzen Bericht über eine erfolgreiche Geschäftsführung.

TOP 7: Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung

Die Steuerberaterin Frau Dr. Dimitrow und der Kassenprüfer Dr. Steffen Wawra bescheinigen, dass die Mittel des DBV entsprechend der Zweckbestimmung verwendet wurden und die Überprüfung völlige Übereinstimmung mit den satzungsgemäßen Aufgaben des DBV ergab.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des DBV zum 31.12.2005 von der Steuerberaterin Dr. Beate Dimitrow liegt vor. Er bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften entsprechen. Ebenso wurde der Prüfbericht von Dr. Steffen Wawra vom 17.02.2006 vorgelegt. Es gab dazu keine Anfragen, den Rechnungsprüfern wird von der Mitgliederversammlung für ihre Arbeit gedankt.

Herr Dr. Simon-Ritz stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung. Dem Vorstand und der Geschäftsführung wird eine sehr gute und zuverlässige Arbeit bescheinigt und die Entlastung befürwortet.

Beschluss:

Alle anwesenden Mitglieder erteilen dem Vorstand und der Geschäftsführung einstimmig, bei Stimmenthaltung der Betroffenen, Entlastung.

TOP 8: Antrag auf Ausschluss eines Mitgliedes

Frau Dr. Lux stellt ihren termingerecht versandten Brief mit Antrag auf Ausschluss des fördernden Mitglieds Hänel & Schiebold KG, Dölbau vor. Das Mitglied hat den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrages in 2002 zum letzten Mal vollständig überwiesen.

Beschluss:

Frau Russ-Scherer bittet für den Antrag auf Ausschluss zur Abstimmung per Handzeichen. Der Antrag wird von allen anwesenden Mitgliedern ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

TOP 9: Beschluss zum Wirtschaftsplan 2006

Frau Russ-Scherer erteilt der neuen Geschäftsführerin Frau Schleihagen das Wort. Der Entwurf des DBV-Wirtschaftsplanes 2006 mit schriftlichen Erläuterungen ist allen DBV-Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugeschickt worden.

In diesem Jahr sind etwas geringere Zinseinnahmen zu erwarten, da die Höhe der Fremdmittel etwas geringer wird. Die im Wirtschaftsplan ausgewiesene Einnahmensumme für das KNB enthält die Einnahmen von der KMK für das KNB, aber auch der DFG für eine zweijährige Projektstelle. Spendeneinnahmen werden auf Rat des Buchhalters direkt der entsprechenden Kostenstelle zugeordnet. Die nicht verausgabten Restsummen der Spenden, die 2005 zugeflossen sind werden in 2006 zweckgebunden übertragen.

Die meisten Kosten werden nach Personalstellen aufgeteilt in DBV, KNB, BID und BIX. Ab 2006 änderte sich die Personalsituation in der Geschäftsstelle (2 Stellen DBV und 2,5 Stellen DBV-KNB). Daher erfolgt in 2006 die Aufteilung durch Beschluss des Vorstandes mit folgenden Prozentsätzen: 50% KNB (40% KNB einschließlich 10% BIX), 50% DBV (30% DBV einschließlich 20% BID).

Ab Februar 2006 wurde für die DFG-Stelle ein zusätzlicher Raum angemietet (Kosten KNB), daher erhöht sich die Gesamtsumme der Miete. Ab Januar 2006 erhöhen sich dadurch auch die Kosten für Versicherungen, VBG (gesetzliche Unfallversicherung), Telefon und Geschäftskosten. Durch Umstellung auf einen neuen Schlüssel (jährlicher Umsatz des Verbandes statt BSP des Landes) sinken die Beiträge in der IFLA für deutsche Verbände auch noch im kommenden Jahr. Die Kostenstelle „Weitere Beiträge“ enthält neu die Mitgliedschaft in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft und beim Kommunalen Arbeitgeberverband Berlin (Beschluss Vorstand 29.11.05). In 2005 waren leider nicht alle angefallenen Reisekosten des Vorstandes und des Beirats rechtzeitig zum Jahresabschluss eingegangen, und konnten daher nicht in 2005 abgerechnet werden. Es wird herzlich darum gebeten, dies künftig bei den Abrechnungen zu beachten.

Frau Russ-Scherer dankt Frau Schleihagen für diese Ausführungen.

Beschluss:

Frau Russ-Scherer stellt den Wirtschaftsplan 2006 zur Abstimmung per Handzeichen. Der Wirtschaftsplan 2006 wird von allen anwesenden Mitgliedern ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

TOP 10: Wahl der Kassenprüfer für das Jahr 2007

Als Kassenprüfer werden für das Jahr 2007 Frau Dr. Beate Dimitrow und Herrn Dr. Steffen Wawra vorgeschlagen. Sie haben ihre Bereitschaft erklärt, dieses Amt erneut auch für das Jahr 2007 wahrzunehmen.

Wahlergebnis:

Die Mitgliederversammlung wählt Frau Dr. Beate Dimitrow und Herrn Dr. Steffen Wawra einstimmig als Kassenprüfer für das Jahr 2007.

TOP 11: Nachwahl für den DBV-Vorstand (2006-2007)

Frau Lison hatte auf der letzten DBV-Vorstandssitzung am 15. und 16. Februar 2006 erklärt, zum 20. März aus dem DBV-Vorstand ausscheiden zu wollen, da dieses Amt nicht mit dem Amt der BID-Sprecherin kompatibel sei. Daher wurde die Neuwahl für diesen vakanten Sitz im Vorstand fristgerecht für die Mitgliederversammlung angekündigt. Frau Dr. Carola Schelle-Wolff, Leiterin des Fachbereichs Bibliothek und Schule, Hannover, Wohnort: Hannover, geb. 23.06.1955, hatte sich für die Kandidatur bereit erklärt. Sie stellt sich der Mitgliederversammlung kurz persönlich vor. Zur Vorbereitung der Wahl übergibt Frau Russ-Scherer das Wort an den Vizepräsidenten Herrn Schlegel, der die Wahl leitet.

Wahlergebnis:

Für die Wahl wurden am Eingang des Sitzungsraums gegen einen vorab versandten Wahlberechtigungsschein insgesamt 99 Wahlzettel ausgegeben. In geheimer Wahl wurde folgendes Ergebnis erzielt:

91 gültige Wahlzettel mit 5 Neinstimmen und 86 Ja-Stimmen.

Frau Dr. Schelle-Wolff nimmt die Wahl an.

Frau Russ-Scherer gratuliert Frau Dr. Schelle-Wolff ganz herzlich zu diesem Ergebnis.

TOP 12: Beschluss zur neuen Beitragsordnung

Auf der Mitgliederversammlung am 03.04.2001 in Bielefeld war beschlossen worden, dass eine neue Beitragsordnung zu erarbeiten sei, die für alle DBV-Mitglieder eine gerechte, überschaubare und berechenbare Grundlage sein kann.

Die Beitragsordnung war auf der Mitgliederversammlung am 16.03.2005 in Düsseldorf grundsätzlich befürwortet worden. Allerdings war der Vorstand vor einem endgültigen Beschluss damit beauftragt worden, eine Übergangsregelung auszuarbeiten, die den am meisten betroffenen Bibliotheken helfen soll, die Beitragsanpassung besser zu verkraften. Vorbereitend für die Mitgliederversammlung 2006 wurde daher abgeklärt, welche der Bibliotheken Bedenken hatte, die Beitragsanpassung in einem Schritt zu vollziehen und welche Form der Übergangsregelung für diesen Fall gewünscht ist. Für die Übergangsregelung wurde ein Zeitraum von 3 Jahren vorgesehen. Allen DBV-Mitgliedern war der voraussichtlich neue DBV-Mitgliedsbeitrag ab 2007 noch in 2005 mitgeteilt worden. Der Vorstand hatte auf Grundlage der Antworten Übergangsregelungen erarbeitet. Der Vorstand hat weiterhin Ausführungsbestimmungen zur neuen Beitragsberechnung erarbeitet, die vom Beirat am 22.03.2006 beraten und empfohlen worden sind und nun zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Frau Dr. Lux erläutert den Mitgliedern die vorgesehenen Übergangsregelungen und die Gegenfinanzierung:

1. Für diejenigen Mitglieder, die in 2005 eine Übergangsregelung erbeten hatten, gilt Folgendes:

1.1. Beträgt die Erhöhung

- weniger als 20 Euro (bei zwei Jahren) bzw.
- weniger als 60 Euro (bei drei Jahren)

erfolgt die Anpassung grundsätzlich zum 1.1.2007 in einem Schritt.

1.2. Für alle anderen, die eine Übergangsregelung erbeten haben, erfolgt die Anpassung, so wie erbeten, in zwei oder drei Jahren.

1.3. Bei einer Übergangsregelung von zwei Jahren soll in 2007 der Beitrag nur um die Hälfte erhöht werden. Erst in 2008 wird der volle neue Beitrag fällig.

1.4. Bei einer Übergangsregelung von drei Jahren soll die Differenz in Drittel aufgeteilt werden: so wird in 2007 der alte Beitrag plus ein Drittel, in 2008 der alte Beitrag plus zwei Drittel und erst in 2009 der volle neue Beitrag fällig.

2. Zur Gegenfinanzierung der Übergangsregelung erfolgt in 2007 für alle Mitglieder, die künftig weniger bezahlen, die Reduzierung ihres Beitrages in zwei Schritten: im ersten Jahr 75% und im zweiten Jahr 100%. Erst ab 2008 gilt also dann der neue Beitrag.

Auf die Frage, wie die neue Staffelung der Beiträge konkret berechnet worden war, erläutert Frau Dr. Lux, dass dies ein langer Prozess mit dem Ziel war, möglichst wenige Änderungen für die Bibliotheken zu verursachen. Herr Dr. Flemming ergänzt, dass es auch darum ging, eine hohe Stabilität der Beiträge zu erreichen.

Beschluss:

Frau Russ-Scherer stellt anschließend die neue Beitragsordnung mit Übergangsregelung und Gegenfinanzierung zur offenen Abstimmung. Bei 19 Enthaltungen und keinen Gegenstimmen wird die neue Beitragsordnung mit Übergangsregelungen und Gegenfinanzierung beschlossen.

TOP 13: Beschluss zur geänderten Satzung

Frau Russ-Scherer bittet Frau Dr. Lux, die vorgeschlagenen Satzungsänderungen zu erläutern. Der Wortlaut der Änderungen und eine Erläuterung war den Mitgliedern mit der Einladung verschickt worden. Eine zusätzliche Änderung war auf der Beiratssitzung am 22.3.2006 vorgeschlagen worden. Die Änderungen in der bisherigen Satzung wurden aus vier Gründen notwendig:

1. Einführung der Briefwahl

Auf seiner letzten Sitzung am 26. und 27.9.2005 fasste der DBV-Beirat den Beschluss, in Zukunft den DBV-Vorstand nicht mehr auf der Mitgliederversammlung nur von den dort anwesenden Mitgliedern zu wählen, sondern per Briefwahl von allen Mitgliedern des DBV. Damit eine Briefwahl durchgeführt werden kann, muss in der Satzung § 9 „Die

Mitgliederversammlung“, § 12 „Der Vorstand“ und § 15 „Aufgaben des Beirats“ entsprechend geändert werden.

2. Vertretungsbefugnis des Vorstandes

Zurzeit sind laut § 13 „Aufgaben des Vorstand“ alle DBV-Vorstandsmitglieder alleine vertretungsbefugt. Dies wurde von der Steuerberaterin des DBV schon mehrfach als unüblich und ungewöhnlich bezeichnet. Sie rät dem Verband dringend, die Vertretungsbefugnis so zu regeln, dass nur der/die Vorsitzende allein vertretungsbefugt ist, aber alle anderen Vorstandsmitglieder nur noch gemeinsam vertretungsbefugt sind. Der betreffende § 13 der Satzung wurde entsprechend geändert.

3. Freundeskreise/Fördervereine als fördernde Mitglieder

Durch Beiratsbeschluss am 26. und 27.9.2005 besteht nun für Freundeskreise bzw. Fördervereine von Bibliotheken die Möglichkeit, als förderndes Mitglied in die Konferenz der Freundeskreise des DBV aufgenommen zu werden. Dies muss jedoch auch in der Satzung in § 3 „Mitgliedschaft“ als neuer Absatz 2 b aufgenommen werden.

4. Vergütung nach TVöD

Für die Mitarbeiter/innen der DBV-Geschäftsstelle galt laut § 19 „Vergütungen, Löhne, Entschädigungen“ der BAT in der für das Sitzland der Geschäftsstelle gültigen Fassung. Da das Land Berlin Anfang 2003 aus der Tarifgemeinschaft Deutscher Länder ausgestiegen ist, wurde das Thema „Vergütung“ bereits auf der Vorstandssitzung am 23.07.2003 besprochen, und dort der Beschluss gefasst, dass die Mitarbeiter/innen bis auf Widerruf entsprechend des Tarifvertrages des Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) Berlin bezahlt werden sollen. Nach in Kraft Treten des TVöD für den Bereich des Bundes und der Kommunen am 1.10.2005 wurde auf der Vorstandssitzung am 29.11.2005 beschlossen, dass für die Mitarbeiter/innen nun der TVöD (KAV) gelten solle. Dies muss entsprechend auch in der Satzung in § 19 geändert werden.

Im Zuge dieser notwendigen Überarbeitungen wurden vom Vorstand folgende weitere Änderungen vorgeschlagen:

5. Lebenslanges Lernen

Eine weitere inhaltliche Neuerung betrifft die Einfügung der „Förderung des Lebenslangen Lernens“ in § 2 Absatz 1, vorletzter Aufzählungspunkt auf Vorschlag des Vorstandes auf seiner Sitzung am 15./16.02.2006.

6. Ausschluss von Mitgliedern

Zur Vereinfachung des Ausschlussverfahrens wurde in § 5 „Beginn /Ende der Mitgliedschaft“ neu eingefügt, dass die Mitgliedschaft automatisch endet, wenn über einen Zeitraum von zwei Jahren kein Beitrag mehr bezahlt wurde.

7. Mitgliedschaft Landesverband

Zur Klärung der Mitgliedschaft im Bundesverband und im Landesverband wurde in § 7 „Landesverbände“ jetzt ausdrücklich geregelt, dass ein Landesverband solche Einrichtungen zusätzlich als Mitglieder aufnehmen kann, die die Kriterien der ordentlichen Mitgliedschaft im DBV nicht erfüllen.

Weitere nur redaktionelle Änderungen

Im Zuge dieser Überarbeitungen wurden noch weitere rein redaktionelle Änderungen vorgenommen. Dies betrifft in erster Linie die Einführung von geschlechtsneutralen

Formulierungen, aber auch neue Formulierungen zur Vereinfachung und Verdeutlichung des Textes. Hierbei wurden jedoch keinerlei weitere inhaltlichen Änderungen vorgenommen.

So wurden z.B. in § 3 Abschnitt 1 auf die detaillierte Aufzählung möglicher Rechtsträger verzichtet. Es bleibt jedoch bei der getroffenen Festlegung, dass die genannten Einrichtungen entweder kraft eigenen Rechts oder durch ihre Rechtsträger ordentliche Mitglieder des DBV werden können. Auch die Einsetzung und Arbeit der Sektionen, Kommissionen und Arbeitsgruppen, geregelt in § 16-18, wurden sprachlich verdeutlicht, jedoch nicht inhaltlich verändert.

Eine zusätzliche Änderung in § 12, Absatz 3 wurde auf der Beiratsitzung am 22.3.2006 vorgeschlagen: Wird ein Vorstandssitz während der laufenden Amtszeit vakant, so wählt der Beirat ein Vorstandsmitglied mit Amtszeit bis zur nächsten ordentlichen Vorstandswahl (gelöscht: Mitgliederversammlung).

Beschluss:

Nachdem keine weiteren Fragen zu den Satzungsänderungen gestellt werden, bittet Frau Russ-Scherer die Mitglieder, in offener Abstimmung per Handzeichen darüber entscheiden. Die vorgeschlagenen Änderungen in der Satzung werden ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen einstimmig beschlossen.

TOP 14: Beschluss zur neuen Wahlordnung

Frau Dr. Lux erläutert die einzelnen Ausführungen in der neuen Wahlordnung, die die Briefwahl ermöglichen soll. Es gibt keine weiteren Anmerkungen oder Fragen.

Beschluss:

Frau Russ-Scherer bittet die Mitglieder, in offener Abstimmung per Handzeichen über die neue Wahlordnung zu entscheiden. Die vorgeschlagene neue Wahlordnung wurde ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen einstimmig beschlossen.

TOP 15: Information über die aktualisierte Geschäftsordnung (Genehmigung durch Beirat)

Frau Dr. Lux erläutert die Änderungen in der Geschäftsordnung, die in erster Linie geschlechtsneutral formuliert wurde, und von DM auf Euro umgestellt wurde. Die Geschäftsordnung war am Tag zuvor vom Beirat genehmigt worden. Der Text war den Mitgliedern zur Information zugesandt worden.

TOP 16: Verschiedenes

Frau Russ-Scherer bedankt sich bei den Mitgliedern für die engagierte Mitwirkung und lädt zur nächsten DBV-Mitgliederversammlung ein, die im Rahmen des 3. Bibliothekskongress in Leipzig vom 19.-22. März 2007 stattfinden wird. Sie beendet die Mitgliederversammlung um 15.45 Uhr.

Brigitte Russ-Scherer (DBV-Präsidentin)

Barbara Schleihagen (Protokoll)